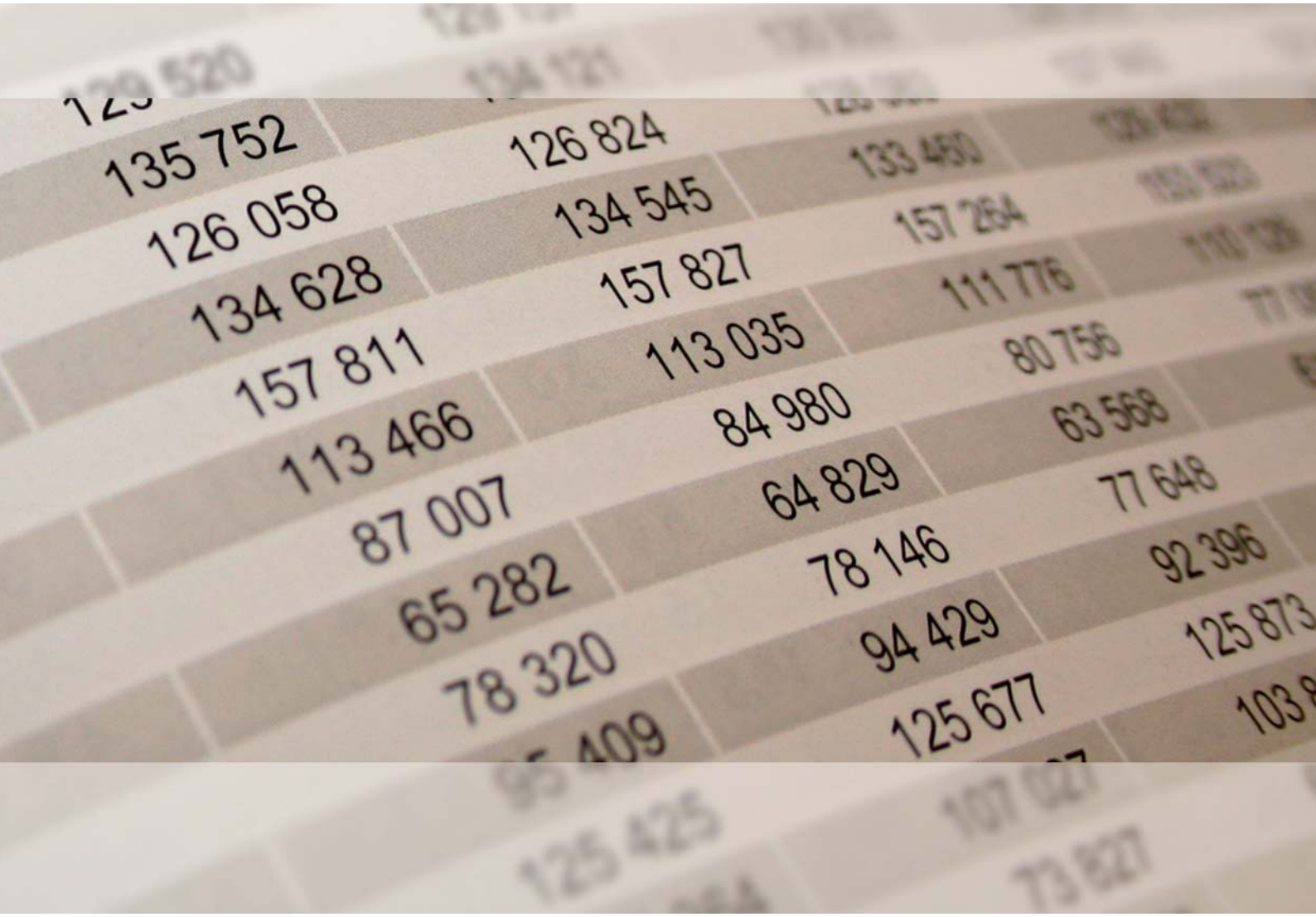
RheinlandPfalz
STATISTISCHES LANDESAMT

2017

STATISTISCHE BERICHTE



Korrigierte Fassung vom 01.02.2018

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 2017

Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung

Statistik nutzen

C I - j/17 · Kennziffer: C1023 201700 · ISSN: 1430-5070

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
( )	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

ha	1 Hektar = 100 Ar = 10 000 m²
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik **4**

Glossar **6**

Tabellen

T 1 Betriebsfläche und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 – 2017 nach Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten (0102 R/T) 9

T 2 Landwirtschaftliche Betriebe 2017 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0103 R) 11

T 3 Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und Anbau von Getreide zur Körnergewinnung 2017 nach Getreidearten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0104 R) 12

T 4 Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Pflanzen zur Grünernte 2017 nach Pflanzenarten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0106 R) 14

T 5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von ausgewählten Ackerkulturen 2017 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0107 R) 15

T 6 Landwirtschaftliche Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche und mit Dauergrünland 2017 nach Art der Nutzung des Dauergrünlands und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0109 R) 16

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung werden für die Berechnung von vorläufigen und endgültigen Erntemengen genutzt. Sie dienen u. a. auch zur Vorbereitung der Gemüseerhebung, Zierpflanzenerhebung, Baumschulerhebung, Baumobstanbauerhebung, Strauchbeerenerhebung und der Rebflächenerhebung, wo einzelne Kulturarten der Bodennutzung differenzierter erfragt werden.

Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Marktlage im Bereich der pflanzlichen Produktion und für die Vorausschätzung der zukünftigen Angebots- und Preislage. Die erhobenen Daten fließen auch in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein. Um frühzeitig erste Ergebnisse bereitstellen zu können, werden Mitte Juli vorläufige Angaben veröffentlicht. Die endgültigen Ergebnisse werden in der Regel Anfang des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres veröffentlicht.

Rechtsgrundlage

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886).

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910).

Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung (ABl. L 167 vom 29.06.2009, S. 1).

Verordnung (EG) Nr. 1166/ 2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008.

Erhebungsumfang

Die Erhebung ist in den Jahren 2010 und 2016 eine Vollerhebung mit einer unteren Erfassungsgrenze; in den anderen Jahren wird sie jährlich als Stichprobenerhebung durchgeführt.

Die Stichprobe ist als ein geschichtetes Auswahlverfahren konzipiert. Grundlage für das einstufige (geschichtete) Auswahlverfahren sind alle mit der letzten Vollerhebung erfassten Betriebe. Sie wird ergänzt durch aktuelle Ergebnisse aus weiteren Erhebungen zur Bodennutzung und Viehhaltung und aktualisiert durch die in den Zwischenjahren festgestellten Zu- und Abgänge, die sich durch die jährliche Aktualisierung der Erhebungseinheiten mit Hilfe von Verwaltungsdaten ergeben können.

In die Grundgesamtheit werden die Anbauflächen landwirtschaftlicher Betriebe einbezogen, die bestimmte Erhebungsgrenzen überschreiten.

Regionale Ebene

Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wird in der Regel auf der Grundlage einer repräsentativen Stichprobe ermittelt. Es liegen deshalb nur Ergebnisse für das Land vor. In den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 2010) basiert das Ergebnis auf einer Auswertung aller befragten Einheiten. In diesen Jahren liegen auch regional tiefer gegliederte Ergebnisse vor.

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt nach dem sogenannten Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der regionalen Einheit dargestellt, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Berichtskreis

Einbezogen werden die Flächen von Betrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 Hektar oder mit mindestens

- 10 Rindern oder 10 Zuchtsauen oder 50 Schweinen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder
- 1 000 Stück Geflügel (Legehennen oder Junghennen, -küken oder Masthühner, -hähne und übrige Küken oder Gänsen, Enten und Truthühnern einschließlich Küken) oder
- 1 Hektar Dauerkulturen im Freiland (z. B. Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche) oder je
- 50 Ar Obstanbau-, Rebflächen oder Baumschulfläche im Freiland oder Gemüse und Erdbeeren im Freiland oder Hopfen oder Tabak oder
- 30 Ar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder
- 10 Ar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder
- 10 Ar Speisepilze.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/ -zeitpunkt

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in der Zeit von Januar bis Mai durchgeführt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen ist das laufende Kalenderjahr.

Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlsatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Flächen, den Hochrechnungsfaktor eins. Bei geänderten Schichtgrößen (z. B. durch Antwortausfälle) werden die Hochrechnungsfaktoren entsprechend angepasst.

Um Aussagen zu der Qualität der Ergebnisse treffen zu können, ist in das Aufbereitungsprogramm eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Wegen der besseren Übersichtlichkeit erfolgt der Nachweis der relativen Standardfehler nur nach Fehlerklassen. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

Die hinter den Datenwerten aufgeführten Buchstaben spiegeln folgende Fehlerklassen wider:

A - rel. Standardfehler bis unter 2 Prozent
B - rel. Standardfehler 2 Prozent bis unter 5 Prozent
C - rel. Standardfehler 5 Prozent bis unter 10 Prozent
D - rel. Standardfehler 10 Prozent bis unter 15 Prozent
E - rel. Standardfehler 15 Prozent und mehr

Datenwerte ab einem Standardfehler von 15 Prozent sind durch einen Schrägstrich ersetzt, da die Aussagekraft stark eingeschränkt ist.

Nicht stichprobenbedingte Fehler wie Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Hierfür werden verschiedenste Verwaltungsregister, z. B. das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) zur Aktualisierung der Grundgesamtheit herangezogen. Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen befüllt und somit möglichst gering gehalten. Weitere Ursachen für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

Vergleichbarkeit

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der früheren Bodennutzungshaupterhebungen herangezogen werden. Zu beachten ist allerdings, dass die Vergleichbarkeit aufgrund von Änderungen bei den unteren Erfassungsgrenzen mit den Ergebnissen der Erhebungen vor 2010 eingeschränkt ist.

Durch Änderungen des Kultur- und Fruchtartenkataloges stehen nicht für alle Kultur- und Fruchtarten Vergleichsergebnisse zur Verfügung. Mit diesen Anpassungen wird den aktuellen Anbauentwicklungen Rechnung getragen. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung an die auf europäischer Ebene verwendeten Merkmalsdefinitionen. Hiervon ist insbesondere der Anbau von Getreide betroffen. So wird seit dem Erntejahr 2010 Getreide, das als

Ganzpflanzensilage geerntet wird, gesondert nachgewiesen. Es ist somit nicht mehr Teil des Getreideanbaus. Die methodischen Änderungen sind bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre zu beachten.

Besondere fachliche Hinweise

Das endgültige Ergebnis wird in dem statistischen Bericht mit der Kennziffer C 1023 veröffentlicht. In Jahren einer Vollerhebung (zuletzt 2010) erfolgt die Veröffentlichung mit Daten ab Kreisebene unter der Kennziffer C 1033. Die jeweiligen vorläufigen Ergebnisse werden unter der Kennziffer C 1013 publiziert.

Die Tabellen sind, jeweils mit 1 beginnend, fortlaufend nummeriert. Soweit die Darstellung auf der Grundlage einer entsprechenden Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm erfolgte, ist die Nummer der Tabelle im bundeseinheitlichen Veröffentlichungsprogramm in Klammern dazugesetzt. Die Nachweisungen in den Tabellen sind gegenüber den Bundestabellen aus Datenschutzgründen teilweise zusammengefasst worden.

Für Berichtspflichtige, die im Rahmen der Agrarförderung einen Flächennachweis bei den zuständigen Verwaltungen (Kreisverwaltung) abgeben, werden die Antragsdaten mit den primärstatistisch erhobenen Angaben auf einzelbetrieblicher Ebene zusammengeführt. Hierdurch kann der Aufwand für die Berichtspflichtigen reduziert werden. Mit der neuen Agrarförderperiode wurde von der Agrarverwaltung 2015 ein geänderter Merkmalskatalog eingesetzt, der zu Änderungen in der statistischen Zuordnung führte.

Meldungen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt.

Glossar

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen z. B. Gewächshäuser). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Baumobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind). Nicht zu den Baumobstanlagen zählen Obstbäume in Haus- und Nutzgärten. Während im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung alle Baumobstanlagen erfasst werden, beschränken sich die Baumobstanbauerhebung und die Ernteberichterstattung für Obst auf die Anlagen von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden.

Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölzen, Ziergehölzen, Forstpflanzen (ohne forstliche Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäumen und Sträuchern für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen und Jungpflanzen. Vor 2010 wurden Rebschulen und Unterlagenschnittgärten unter der Rebfläche erfasst.

Beerenobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden). Zu den Beerenobstanlagen zählt u. a. auch der Holunder. Nicht zu den Beerenobstanlagen zählen Erdbeeren sowie Beerenobstanlagen in Haus- und Nutzgärten.

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines/ -r Inhabers/ -in (Betriebsinhabers/ -in) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/ oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt fünf Jahre oder länger ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Hierzu gehören Wiesen, Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen), ertragsarmes Dauergrünland (wie Hutungen, Heiden und Streuwiesen) und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-, bzw. Prämienanspruch. Nicht hierzu zählt der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Nüsse, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen wie z. B. Korbweiden- und Pappelanlagen.

Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Grasanbau (auch Grasmischungen mit überwiegendem Grasanteil) auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden oder zur Heugewinnung, welcher mindestens für ein Jahr jedoch nicht länger als fünf Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z. B. Weizen, Kartoffeln).

Gartenbauerzeugnisse/ Gartengewächse

Hierzu gehören der Anbau von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen sowie Gartenbausämereien im Erwerbegartenbau.

Getreide zur Ganzpflanzenernte

Alle Arten von Getreide, die als ganze Pflanze in einem noch nicht ausgereiften Zustand des Korns geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch für Energiezwecke erfolgen.

Hackfrüchte

Kartoffeln einschließlich Industrie-, Futter-, und Pflanzkartoffeln, Zuckerrüben und andere Hackfrüchte (z. B. Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl und -möhren, Markstammkohl, Topinambur).

Handelsgewächse

Ölfrüchte, Hopfen, Tabak, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Hanf, ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus) und alle anderen Handelsgewächse (z. B. Flachs, Kenaf, Zichorie und Rollrasen). Vor 2010 einschließlich Rüben und Gräser zur Samengewinnung.

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung sowie andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen. Frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen dagegen zum Gemüse.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung, z. B. Ackerland, Rebfläche.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft, einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues, liegt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen, Dauerkulturen unter Glas oder unter anderen hohen begehbaren Schutzabdeckungen, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z. B. Öd- oder Unland.

Leguminosen zur Ganzpflanzenernte

In diese Gruppe fallen z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 Prozent Leguminosen, die grün geerntet oder auch als Heu gewonnen werden. Zu den Leguminosen gehören u. a. alle Kleearten, Esparsette sowie Luzerne, Erbsen, Wicken, Seradella und Süßlupinen.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern auf Äckern, Wiesen oder Weiden ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur. Nicht dazu zählen Erdbeeren und Obstbäume bzw. -sträucher in Haus- und Nutzgärten.

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen, Sonnenblumen, Öllein (Leinsamen) und andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung wie z. B. Senf, Mohn, Sojabohnen. Sie werden unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung erfasst.

Pflanzen zur Grünernte (Futterpflanzen)

Hierzu zählen alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen. Dazu gehören Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais einschließlich Lieschkolbenschrot, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Feldgras und Grasanbau auf dem Ackerland und andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia.

Rebland/Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte und die nicht bestockte Rebfläche, die nicht anderweitig genutzt und wieder bestockt werden sollen. Bei der bestockten Rebfläche handelt es sich um Ertragsrebflächen und noch nicht im Ertrag stehende Rebflächen (Jungfelder). Nicht hierzu gehören seit 2010 Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

T 1 Betriebsfläche und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 – 2017 nach Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten (0102 R/T)

Hauptnutzungs-/Kultur-/Fruchtart	2010[1]	2016[1]	2017		Veränderung 2017 zu 2016[1]	
	1 000 ha					%
Betriebsfläche insgesamt	736,5	737,1	735,1	A	- 2,1	- 0,3
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	705,2	698,8	708,2	A	9,4	1,3
Ackerland	401,8	400,9	400,2	A	- 0,7	- 0,2
Getreide zur Körnergewinnung[2] zusammen	241,2	231,0	229,5	A	- 1,5	- 0,6
Weizen	119,9	118,1	116,3	A	- 1,8	- 1,5
Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	115,6	114,8	113,1	A	- 1,7	- 1,5
Sommerweizen	1,4	0,9	1,2	C	0,3	37,4
Hartweizen (Durum)	3,0	2,3	1,9	C	- 0,4	- 18,5
Roggen und Wintermenggetreide	11,2	8,9	7,8	B	- 1,1	- 12,0
Triticale	17,1	17,1	16,0	B	- 1,1	- 6,5
Gerste	76,6	72,1	73,7	A	1,6	2,2
Wintergerste	35,6	38,5	38,0	A	- 0,5	- 1,2
Sommergerste	41,1	33,7	35,7	B	2,0	6,1
Hafer	6,2	4,3	5,1	B	0,8	18,9
Sommermenggetreide	1,0	0,9	0,9	C	0,0	- 2,2
Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	8,8	9,4	9,6	C	0,2	1,9
andere Getreide zur Körnergewinnung	0,3	0,3	/	E	X	X
Pflanzen zur Grünernte	56,4	58,7	56,7	A	- 2,0	- 3,4
Getreide zur Ganzpflanzenernte[3]	3,4	2,4	1,7	C	- 0,6	- 26,5
Silomais / Grünmais	28,9	33,5	34,0	B	0,4	1,3
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8,5	8,2	8,4	B	0,3	3,2
Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	14,6	14,2	12,2	B	- 2,0	- 14,4
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1,0	0,4	0,4	C	- 0,1	- 15,1
Hackfrüchte	25,8	23,5	27,0	B	3,5	14,8
Kartoffeln	7,6	6,7	6,9	C	0,2	3,4
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	18,0	16,7	19,9	B	3,3	19,5
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,2	0,2	0,2	D	0,0	0,5
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung[2] zusammen	1,7	2,7	3,5	B	0,8	30,8
Erbsen	1,3	1,6	1,9	C	0,2	14,2
Ackerbohnen	0,3	0,3	0,3	C	0,0	12,2
Süßlupinen	0,1	0,1	/	E	X	X
Sojabohnen	-	0,1	/	E	X	X
andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,0	0,6	1,0	C	0,4	69,0
Handelsgewächse	48,1	47,2	44,2	A	- 2,9	- 6,2
Ölfrüchte zur Körnergewinnung[2] zusammen	46,9	45,6	42,8	A	- 2,9	- 6,3
Winterraps	45,7	45,1	42,2	A	- 2,9	- 6,4
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,3	0,1	/	E	X	X
Sonnenblumen	0,5	0,3	0,2	D	- 0,1	- 37,9
Öllein (Leinsamen)	0,1	0,1	/	E	X	X
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung[2]	0,3	0,1	/	E	X	X
weitere Handelsgewächse	1,2	1,6	1,5	D	- 0,1	- 5,1
Hopfen	.	0,0	0,0	A	0,0	5,4
Tabak	0,6	0,5	/	E	X	X
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,2	0,5	0,6	C	0,0	5,2
Hanf	-	0,0	0,0	A	0,0	212,7
andere Pflanzen zur Fasergewinnung	.	-	/	E	X	X
Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,2	0,5	/	E	X	X
alle anderen Handelsgewächse zusammen	0,2	0,0	/	E	X	X

1 Totalerhebung. – 2 Einschließlich Saatguterzeugung. – 3 Einschließlich Teigreife.

noch: T 1 Betriebsfläche und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 – 2017 nach Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten (0102 R/T)

Hauptnutzungs-/Kultur-/Fruchtart	2010[1]	2016[1]	2017		Veränderung 2017 zu 2016[1]	
	1 000 ha					%
Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse	14,1	14,0	14,7	B	0,7	5,2
Gemüse und Erdbeeren	13,7	13,7	14,4	B	0,7	5,4
im Freiland	13,7	13,6	14,4	B	0,8	5,5
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0	0,0	0,0	D	0,0	- 44,6
Blumen und Zierpflanzen	0,3	0,3	0,3	C	0,0	- 8,7
im Freiland	0,3	0,2	0,2	D	0,0	- 8,1
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1	0,1	0,1	C	0,0	- 10,9
Gartenbausämereien, Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf	0,0	0,0	/	E	X	X
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse[4]	1,4	1,7	1,7	D	0,0	0,7
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	1,3	1,7	1,9	C	0,2	11,6
Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	11,3	20,1	20,7	B	0,6	2,9
Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,5	0,3	/	E	X	X
Dauerkulturen	69,8	69,9	69,9	A	- 0,1	- 0,1
Baum- und Beerenobst einschließlich Nüsse	5,3	4,9	4,9	B	0,0	- 0,2
Baumobstanlagen	5,0	4,4	4,4	B	- 0,1	- 1,9
Beerenobstanlagen (ohne Nüsse)	0,2	0,3	0,4	C	0,1	24,4
Nüsse	0,1	0,1	/	E	X	X
Rebflächen	63,3	63,6	63,9	A	0,3	0,4
Baumschulen	0,7	0,8	0,6	C	- 0,1	- 17,6
Weihnachtsbaumkulturen	0,4	0,5	/	E	X	X
andere Dauerkulturen im Freiland	0,0	0,1	/	E	X	X
Dauergrünland	233,3	227,8	237,8	A	10,1	4,4
Wiesen	72,6	65,7	67,8	B	2,2	3,3
Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	153,1	156,8	162,7	A	5,9	3,7
ertragsarmes Dauergrünland	6,2	4,2	5,4	C	1,2	29,2
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,4	1,1	/	E	X	X
Haus- und Nutzgärten	0,3	0,2	/	E	X	X
Sonstige Flächen zusammen	31,3	38,4	26,9	B	- 11,4	- 29,8
dauerhaft nicht mehr genutzte LF ohne Prämienanspruch	0,8	0,2	/	E	X	X
Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	23,3	30,9	19,0	C	- 11,8	- 38,4
Waldflächen	23,3	30,8	18,9	C	- 11,8	- 38,5
Kurzumtriebsplantagen	0,1	0,1	/	E	X	X
Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	7,1	7,3	7,7	B	0,4	5,1
Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-		X	X
Champignons	-	-	-		X	X
andere Speisepilze	-	-	-		X	X

1 Totalerhebung. – 4 Ohne Ölfrüchte.

T 2 Landwirtschaftliche Betriebe 2017 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0103 R)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von … ha	Betriebsfläche insgesamt[1]	Und zwar				
		landwirtschaftlich genutzte Fläche	Ackerland	Dauerkulturen	Dauergrünland	Waldfläche und Kurzumtriebsplantagen
	1 000					
Anzahl Betriebe						
Unter 5	3,7 A	3,6 A	0,3 C	3,3 A	0,6 C	0,5 C
5 – 10	2,7 B	2,7 B	0,7 C	1,4 B	1,6 B	0,6 C
10 – 20	3,2 A	3,2 A	1,4 B	1,5 B	2,1 B	0,9 C
20 – 50	3,1 A	3,1 A	2,2 B	1,0 B	2,2 B	1,1 B
50 – 100	2,3 A	2,3 A	2,0 A	0,5 C	1,9 A	1,0 B
100 – 200	1,7 A	1,7 A	1,6 A	0,3 C	1,5 A	0,8 B
200 und mehr	0,5 A	0,5 A	0,5 A	0,1 C	0,5 A	0,3 A
Insgesamt	17,1 A	17,0 A	8,6 A	8,0 A	10,2 A	5,0 B
Fläche in ha						
Unter 5	9,7 B	7,9 B	0,2 C	6,9 B	0,8 D	/ E
5 – 10	21,0 B	19,5 B	2,4 D	9,1 B	8,1 B	/ E
10 – 20	51,1 B	46,6 B	10,4 C	18,1 B	18,0 B	3,7 C
20 – 50	107,2 A	101,2 A	42,5 B	19,4 B	39,1 B	/ E
50 – 100	172,3 A	166,8 A	94,0 B	9,1 B	63,7 B	3,8 D
100 – 200	233,1 A	228,1 A	148,8 A	5,5 C	73,8 B	3,2 C
200 und mehr	140,6 A	138,0 A	101,9 A	1,7 A	34,3 A	1,7 C
Insgesamt	735,1 A	708,2 A	400,2 A	69,9 A	237,8 A	19,0 C

1 Einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche.

T 3 Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und Anbau von Getreide zur Körnergewinnung[1] 2017 nach Getreidearten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0104 R)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von … ha	Ackerland insgesamt	Anbau von Getreide zur Körnergewinnung									
		zusammen	und zwar								
			Weizen zusammen	und zwar				Roggen und Wintermenggetreide		Triticale	
				Winterweizen[2]		Sommerweizen und Hartweizen					
	1 000										
Anzahl Betriebe											
Unter 5	0,3	C	/	E	/	E	/	E	-	.	E	-	
5 – 10	0,7	C	0,4	D	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
10 – 20	1,4	B	1,0	C	0,7	C	0,7	C	/	E	/	E	/	E
20 – 50	2,2	B	1,8	B	1,4	B	1,4	B	/	E	0,2	D	0,3	D
50 – 100	2,0	A	1,8	B	1,6	B	1,6	B	0,1	D	0,2	C	0,5	C
100 – 200	1,6	A	1,5	A	1,4	A	1,4	A	0,1	D	0,3	C	0,5	B
200 und mehr	0,5	A	0,5	A	0,4	A	0,4	A	0,1	C	0,1	B	0,2	B
Insgesamt	8,6	A	6,9	A	5,6	A	5,6	A	0,5	C	0,9	C	1,7	B
Fläche in ha														
Unter 5	0,2	C	/	E	/	E	/	E	-	.	E	-	
5 – 10	2,4	D	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E	/	E
10 – 20	10,4	C	6,3	C	2,8	D	2,7	D	/	E	/	E	/	E
20 – 50	42,5	B	26,4	B	12,5	C	12,0	C	/	E	/	E	1,4	D
50 – 100	94,0	B	55,5	B	27,9	B	27,2	B	0,7	D	1,7	D	3,9	C
100 – 200	148,8	A	87,0	B	43,7	B	42,7	B	/	E	3,0	C	6,3	C
200 und mehr	101,9	A	53,0	A	28,9	A	27,9	A	1,0	C	1,9	B	4,0	B
Insgesamt	400,2	A	229,5	A	116,3	A	113,1	A	3,1	C	7,8	B	16,0	B

1 Einschließlich Saatguterzeugung. – 2 Einschließlich Dinkel und Einkorn.

noch: T 3 **Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und Anbau von Getreide zur Körnergewinnung[1] 2017 nach Getreidearten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0104 R)**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von … ha	Noch: Anbau von Getreide zur Körnergewinnung					
	und zwar					
	Gerste zusammen	und zwar		Hafer	Körnermais/ Corn-Cob-Mix	anderes Getreide[3]
		Winter-gerste	Sommer-gerste			
	1 000					
Anzahl Betriebe						
Unter 5	/ E	-	/ E	. E	-	-
5 – 10	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	-
10 – 20	0,6 C	0,3 D	0,4 D	/ E	/ E	/ E
20 – 50	1,3 B	0,7 C	0,9 C	0,4 C	/ E	/ E
50 – 100	1,3 B	0,9 B	0,9 B	0,4 C	0,2 C	/ E
100 – 200	1,2 B	0,9 B	0,8 B	0,3 C	0,2 C	0,1 D
200 und mehr	0,4 A	0,3 A	0,2 A	0,1 B	0,1 C	0,0 D
Insgesamt	5,0 A	3,2 B	3,4 B	1,4 B	0,6 C	0,2 C
Fläche in ha						
Unter 5	/ E	-	/ E	. E	-	-
5 – 10	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	-
10 – 20	2,1 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
20 – 50	9,5 C	3,8 C	5,7 C	1,1 D	/ E	/ E
50 – 100	18,1 B	8,5 B	9,6 C	1,4 D	2,3 D	/ E
100 – 200	27,6 B	14,8 B	12,7 B	1,4 C	4,6 D	0,4 D
200 und mehr	15,8 A	9,8 A	5,9 A	0,7 B	1,3 B	0,4 B
Insgesamt	73,7 A	38,0 A	35,7 B	5,1 B	9,6 C	1,1 C

1 Einschließlich Saatguterzeugung. – 3 Z. B. Hirse, Sorghum sowie Nichtgetreidearten wie Buchweizen oder Amaranth.

T 4 Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Pflanzen zur Grünernte 2017 nach Pflanzenarten und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0106 R)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von … ha	Anbau von Pflanzen zur Grünernte					
	insgesamt	und zwar				
		Getreide zur Ganzpflanzenernte[1]	Silomais/ Grünmais	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	Leguminosen	andere Pflanzen[2]
	1 000					
Anzahl Betriebe						
Unter 5	/ E	-	-	. E	/ E	. E
5 – 10	/ E	-	/ E	/ E	/ E	/ E
10 – 20	0,4 D	-	/ E	/ E	/ E	/ E
20 – 50	0,8 C	-	0,3 D	0,4 C	0,3 D	/ E
50 – 100	1,1 B	/ E	0,6 C	0,6 C	0,4 C	/ E
100 – 200	1,0 B	/ E	0,7 B	0,6 B	0,4 B	/ E
200 und mehr	0,4 A	0,0 A	0,2 A	0,2 A	0,2 A	/ E
Insgesamt	3,8 B	0,1 D	1,9 B	2,2 B	1,3 B	/ E
Fläche in ha						
Unter 5	0,0 D	-	-	. E	0,0 C	. E
5 – 10	/ E	-	/ E	/ E	/ E	/ E
10 – 20	/ E	-	/ E	/ E	/ E	/ E
20 – 50	4,1 C	-	1,7 D	/ E	/ E	/ E
50 – 100	12,8 C	/ E	6,7 C	3,6 C	2,2 D	/ E
100 – 200	22,0 B	/ E	14,0 B	4,3 C	3,1 C	/ E
200 und mehr	16,4 A	1,0 A	11,1 B	2,2 A	1,9 A	0,2 C
Insgesamt	56,7 A	1,7 C	34,0 B	12,2 B	8,4 B	0,4 C

1 Einschließlich Teigreife. – 2 Hierzu zählen unter anderem Phacelia, Sonnenblumen und Mischkulturen.

T 5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von ausgewählten Ackerkulturen 2017 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0107 R)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von … ha	Anbau von ausgewählten Ackerkulturen					
	Zuckerrüben[1]	Kartoffeln	Winterraps[2]	Hülsenfrüchte[2]	Gartenbauerzeugnisse	Stilllegungsflächen/ Brache
	1 000					
Anzahl Betriebe						
Unter 5	-	/ E	/ E	. E	0,2 B	/ E
5 – 10	/ E	/ E	/ E	. E	/ E	/ E
10 – 20	/ E	/ E	0,4 D	/ E	/ E	0,5 D
20 – 50	0,5 C	0,3 C	0,5 C	/ E	0,2 C	1,2 B
50 – 100	0,5 C	0,3 C	0,7 B	0,1 D	0,2 C	1,4 B
100 – 200	0,4 C	0,2 C	0,8 B	0,1 C	0,2 C	1,2 B
200 und mehr	0,1 B	0,1 B	0,3 B	0,1 A	0,1 B	0,4 A
Insgesamt	1,5 B	1,4 B	2,8 B	0,5 C	0,9 B	4,9 A
Fläche in ha						
Unter 5	-	/ E	/ E	. E	0,1 B	/ E
5 – 10	/ E	/ E	/ E	. E	/ E	/ E
10 – 20	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
20 – 50	2,5 C	/ E	3,2 C	/ E	1,5 C	3,0 C
50 – 100	5,0 C	1,6 D	9,2 B	0,7 D	2,9 C	5,1 B
100 – 200	7,7 C	2,4 D	16,0 B	1,3 C	3,1 C	7,2 B
200 und mehr	4,4 B	1,2 B	12,5 A	1,3 A	6,7 B	4,9 A
Insgesamt	19,9 B	6,9 C	42,2 A	3,5 B	14,7 B	20,9 B

1 Ohne Saatguterzeugung. – 2 Einschließlich Saatguterzeugung.

T 6 Landwirtschaftliche Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche und mit Dauergrünland 2017 nach Art der Nutzung des Dauergrünlands und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (0109 R)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von … ha	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Dauergrünland		
		zusammen	und zwar	
			Wiesen und Weiden[1]	ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland
	1 000			
Anzahl Betriebe				
Unter 5	3,6 A	0,6 C	0,4 C	0,2 D
5 – 10	2,7 B	1,6 B	1,4 B	0,3 D
10 – 20	3,2 A	2,1 B	2,0 B	0,5 C
20 – 50	3,1 A	2,2 B	2,2 B	0,6 C
50 – 100	2,3 A	1,9 A	1,9 A	0,6 C
100 – 200	1,7 A	1,5 A	1,4 A	0,6 B
200 und mehr	0,5 A	0,5 A	0,5 A	0,2 A
Insgesamt	17,0 A	10,2 A	9,7 A	3,0 B
Fläche in ha				
Unter 5	7,9 B	0,8 D	0,7 D	/ E
5 – 10	19,5 B	8,1 B	7,2 C	/ E
10 – 20	46,6 B	18,0 B	17,2 B	/ E
20 – 50	101,2 A	39,1 B	37,2 B	/ E
50 – 100	166,8 A	63,7 B	61,9 B	/ E
100 – 200	228,1 A	73,8 B	72,5 B	1,4 B
200 und mehr	138,0 A	34,3 A	33,8 A	0,5 A
Insgesamt	708,2 A	237,8 A	230,5 A	7,4 C

1 Einschließlich Mähweiden und Almen.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte
2., korrigierte Fassung vom 01.02.2018, Änderungen auf Seite 9

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.